

NIEDERBAYERISCHE WIRTSCHAFT

Das IHK-Magazin · 12/2021

Digitalisierung

Vom Megatrend zur realen Herausforderung



ASTREINE UNTERNEHMER

Die Holz Schiller GmbH
ist seit 250 Jahren ein
Vorzeige-Familienbetrieb

ENERGIEPOLITIK

Wettbewerbsfähigkeit der
niederbayerischen
Industrie steht auf dem Spiel

WEITERBILDUNG

Die IHK-Akademie stellt ihr
Programm für 2022 mit
vielen neuen Angeboten vor



Digitalprojekte erfolgreich gestalten

Der Chaos Report der Standish Group, eine der bekanntesten Langzeitstudien im Bereich Projektmanagement, zeigt: Vier von fünf IT-Projekten scheitern. Was können Unternehmen tun, um ihre eigene digitale Agenda nicht in diese lange Reihe von Misserfolgen einzureihen? Eine Spurensuche mit dem Viechtacher IT-Beratungsunternehmen Passion4IT.

Eines vorneweg: Digitalprojekte scheitern selten an der Technik“, stellt Geschäftsführer Christian Kirsch fest. Er ist der Auffassung, dass es verschiedene Gründe dafür gibt, wenn IT-Projekte nicht den gewünschten Effekt erzielen. Zu den häufigsten Ursachen zählt er unklare Ziele und Erwartungen, verunsicherte und schlecht vorbereitete Mitarbeiter, unterschätzte Komplexität und fehlende Vorbereitung. Erfolgreiche Projekte hingegen kombinieren innovative Technologien mit smartem Prozessmanagement und stellen die Menschen in den Mittelpunkt. Daher sind die wahren Treiber der Digitalisierung auch die Personal- und die IT-Abteilung. Die IT stellt die innovativen Technologien bereit und die Personalabteilung nimmt die Menschen mit auf die digitale Reise in Form von Coaching, Training und Qualifizierungs-

maßnahmen. Möglicherweise müssen aber auch zuerst ganz neue Mitarbeitertypen gefunden und für das Unternehmen begeistert werden, um die aktuellen sowie zukünftigen Herausforderungen meistern zu können. Das „digital mindset“ wird so nachhaltig in der Unternehmenskultur verankert. Mit diesem können sich Unternehmen erfolgreich den digitalen Herausforderungen unserer Zeit entgegenstellen.

Schonungslose Ist-Analyse als Basis der digitalen Reise

Zu Beginn jeder Reise empfiehlt sich eine Standortbestimmung. Dabei erfolgt eine schonungslose und offene Analyse darüber, wo das Unternehmen heute in den Themen IT, Prozesse, Personal und Organisation steht. Diese Ist-Analyse muss dann mit den Unternehmenszielen abgeglichen werden und in einer digitalen Roadmap münden. Basierend auf dieser Roadmap und der Prozess- und Organisationsanalyse ergeben sich nun sehr klar die Weiterbildungsbedarfe. Hier kommen dann digitale Lernplattformen wie zum Beispiel Masterplan ins Spiel, die nach dem erfolgreichen Abschluss eines „Digitalisierungsgrundkurses“ mannigfaltige Trainings im Angebot haben. Die Trainings beinhalten Themen wie etwa Rhetorik, Zeitmanagement oder Microsoft365. Durch die digitale Darreichungsform lernen die Mitarbeiter zeit-, orts- und geräteunabhängig. Ein weiterer Schritt in die neue Form

des „digital work“. Sind die konkreten Projekte identifiziert und die Mitarbeiter grundlegend auf die Digitalisierung vorbereitet, sollten Unternehmen vor allem die Frage nach dem „Warum?“ offen und transparent klären. Ob hierzu ein Aushang, ein Beitrag im Mitarbeitermagazin, eine Rundmail, ein Flyer oder eine Videobotschaft verwendet wird, ist sekundär. Wichtig ist, dass die Kommunikation zielgruppengerecht und passend zur Unternehmenskultur erfolgt. Was dabei nicht vergessen werden sollte: Digitalisierung ist Chefsache. Damit alle Beteiligten an einem Strang ziehen, muss die Geschäftsführung mit gutem Beispiel vorangehen.

Nach dieser initialen Auftaktkommunikation ist das Ziel aber noch nicht erreicht. „Change-Management“ lautet das Zauberwort und ist ein laufender Prozess. Unternehmen sollten ihre Mitarbeiter kontinuierlich über den Projektfortschritt, erreichte Meilensteine und nächste Schritte informieren. Eine selbstkritische Haltung und der offene Umgang mit Rückschlägen und Misserfolgen signalisieren hierbei Transparenz. „Für mich ist gutes Change-Management genauso wichtig wie ein gut funktionierendes Projektmanagement und teilweise der gewichtigere Erfolgsfaktor“, ist sich Christian Kirsch sicher. „Was aber auch

»Digitalisierung ist Chefsache. Damit alle Beteiligten an einem Strang ziehen, muss er mit gutem Beispiel vorangehen.«

nicht vergessen werden darf: Nach intensiven Projektphasen sollten Unternehmen zurückblicken, den Stolz auf das Erreichte kommunizieren und gebührend feiern“, ergänzt Andreas Hackl, Projektleiter bei Passion4IT.

Digitale Erfolge müssen gefeiert werden

So durfte die Passion4IT für einen Kunden nach knapp dreijähriger Digitalisierungsoffensive eine digitale Mitarbeiterveranstaltung organisieren. Zentraler Aspekt war, den Mitarbeitern zu vermitteln, wie stolz sie auf das Erreichte sein können und auch nochmals zurückzublicken, wo man gemeinsam gestartet war und heute steht. Selbstverständlich sollte dieser Erfolg auch mit allen Sinnen gefeiert werden und so erhielt jeder Mitarbeiter am Tag des virtuellen Events ein kleines Überraschungspaket, gefüllt mit einer persönlichen Karte, einer – speziell in Form des Unternehmenslogos gegossenen – Hopfenschokolade, einer Stirnlampe und einer Powerbank. So lässt es sich entspannter in die digitale Zukunft blicken – denn man wird hier nie am Ende sein. Digitalisierung ist ein kontinuierlicher Prozess, den man nur gemeinsam mit allen Mitarbeitern erfolgreich gestalten kann.

CONACTIVE
einfach nur IT

Papier ist nicht immer die Lösung Digitalisierung schon!

Digitaler
Rechnungs-
prozess

Internes
Firmen-Wiki

Digitale
Personalakte

E-Mail
Archivierung



conactive.de
94469 Deggendorf

Ihr **IT** Systemhaus

Wir digitalisieren Ihre internen Prozesse - egal welche!

Förderfähig!
bis zu 50% mit dem
Digitalbonus Bayern